

Rhein-Main-Nahe



Gemeinsam traten die Katholische Kirchenmusik Büdesheim, der Musikverein Gaulsheim und das Symphonische Blasorchester Dromersheim an.



Das Binger Weinmajestäten-Trio (in blauen Roben) um Prinzess Schwätzerchen Leonie (2. von links) und die Dromersheimer Eisweinmajestäten waren Ehrengäste der Festlichen Weinprobe im Hildegard-Forum und präsentierten einige Weine persönlich.

Fotos: Rainer Gräff

Punktlandung der Sonne beim Winzerfestumzug

Das elftägige Binger Weinfest endete am Montagabend – Letzte Höhepunkte mit Festlicher Weinprobe, Entenrennen und kunterbunter Parade

Von Rainer Gräff

■ **Bingen.** Das war's mal wieder. Mit dem traditionellen „Tag der Binger“ – der wohl so heißt, weil dann die meisten Touristen weg sind und die Einheimischen unter sich – endete das elftägige Binger Winzerfest. Das Wochenende gehörte der Festlichen Weinprobe am Freitagabend, der Neuheit des Benefiz-Entenrennens am Samstag und dem Winzerfestumzug am Sonntagnachmittag.

Insgesamt war die 77. Festauffahrt vom Wetter verwöhnt. Der Dienstag war da allerdings eine Ausnahme – und vor dem Festumzug am Sonntag durfte heftig gebangt und vielleicht sogar gebetet werden. Doch pünktlich vor 14 Uhr riss der Himmel auf und der Regen endete. Und so konnten die zahlreichen Wein- und Erntemajestäten, die lächelnd und winkend mitführen, dies per Cabrio tun. Auch die Musikkapellen blieben trocken und Kostüme unbeschadet.



Immer wieder ein gern gesehener Gast bei den Winzerfestumzügen in Bingen ist die gewandete Rittergilde aus Stromberg.

Eifrig wurde ausgeschrieben, und die Kinder durften sich über Süßigkeiten und kleine Geschenke freuen. Die Garde der gekrönten Häupter wurde nach dem Zug von Oberbürgermeister Thomas Feser empfangen und bedankt. Modoriert wurde die Parade mit gut 40 Nummern von Winzer Matthias Grünewald (erstmalig vom Balkon der neuen Sparkassenfiliale aus). Die Majestäten der Nahe wurden repräsentiert von seiner Lebensgefährtin Jana Grünewald.



Brigitte Gueticke-Guth, Deutsche Weinprinzessin 1972/73, grüßte bei der Weinprobe als Mitglied im Kapitel des Weinordens von der Nahe.

Dass Tradition Veränderung nicht ausschließt, hatte Jens Thiele, Geschäftsführer der Binger Tourismus und Kongress GmbH (Tuk) bei der Winzerfesteröffnung gesagt. Und Matthias Grünewald deutete an, das der Winzerfestumzug „zumindest nächstes Jahr“ noch in alter Form geplant ist.

Reformbedarf besteht auch bei der Weinprobe, soll sie ihrem Prädikat „Festlich“ weiter gerecht werden. Rund 100 Gäste erlebten den Abend, der erstmals im Hildegard-Forum auf dem Rochusberg ausgerichtet wurde. An den zwölf Weinen (plus „Eichwein“) und dem Sekt war nichts auszusetzen, ebenso am Viergang-Menü. Allerdings fiel auf, dass diesmal nur drei Köche (Tiberiu Vasile beziehungsweise dessen Vertreterin vom Zollamt, Michael Gietz vom Papa Rhein und zweimal Berno Lammers vom Hildegard-Forum) beteiligt waren.

Die Moderatoren Michael Choquet und Frank Hemmes kämpften mit Beschallungsproblemen, das „Rahmenprogramm“ fiel zum stolzen Preis karig aus. Aber wie gesagt: Tradition schließt Anpassungen und Neuerungen nicht aus.



Die Rheinhesische Weinkönigin Annalena Baum will's wissen: Sie tritt noch im September bei der Wahl zur Deutschen Weinkönigin an.